

Sie haben die Chance, mit Ihrer Stimme zu entscheiden?

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

nach dem letzten Bürgerentscheid im Jahre 2002 sind nun am 08. März 2009 erneut die Bürgerinnen und Bürger unserer Marktgemeinde dazu aufgerufen anstelle des Marktgemeinderates eine Entscheidung zu treffen.

Mit der Mehrheit einer einzigen Fraktion hat der Marktgemeinderat gegen die Stimmen der übrigen Fraktionen am 25.09.2008 den Bau eines „TREFFPUNKT RIMPAR“ am Festplatz in der Neuen Siedlung beschlossen. Geschätzte Kosten etwa 300.000,00 Euro (was aber sicher nicht ausreichen wird) - zuzüglich Folgekosten.

Unmittelbar nach diesem Beschluss formierte sich eine Bürgerinitiative, die sich gegen den Bau an dieser Stelle wehrt.

Im Rahmen der Bürgerversammlungen erläuterte der 1. Bürgermeister, dass dem Markt Rimpar im Jahre 2009 mindestens 3.000.000,00 Euro weniger zur Verfügung stehen als im Jahre 2008.

Trotz dieser Erkenntnis - leere Kassen und weniger Einnahmen sowie höhere Ausgaben - besteht die Mehrheitsfraktion unter der Regie der CSU-Ortsvereinsvorsitzenden, 2. Bürgermeisterin und Fraktionssprecherin, Ulrike Haase, auf die Umsetzung dieses Beschlusses - obwohl knapp 1.300 Unterschriften gegen diese Baumaßnahme von der Bürgerinitiative vorgelegt wurden.

Wir sind der Auffassung, dass

- ⇒ **nun die Bürger entscheiden sollen - und hoffentlich eindeutig**
- ⇒ **unsere Kinder und Jugendlichen in die Mitte unserer Gemeinde gehören,**
- ⇒ **es hierfür Alternativen in der Ortsmitte gibt (sowohl kurz- als auch langfristige),**
- ⇒ **Schluss sein muss mit unnötiger Geldausgabe, nur des Prestige wegen,**
- ⇒ **wir dringendere Bedürfnisse in unserer Marktgemeinde haben, z.B. Umgehungsstraße, Dreifach-Trainingshalle, Bühnenanbau Mehrzweckhalle Maidbronn, Schwimmbad, neues Energiekonzept im Schul-/Sport- und Kirchenzentrum, Verbesserung der Ortsstraßen, usw.**
- ⇒ **die Anwohner/innen der Neuen Siedlung schon genug belastet sind.**

Deshalb unterstützen wir die Bürgerinitiative gegen den Bau des „TREFFPUNKT RIMPAR“ an dieser Stelle und fordern alle politischen Kräfte in unserer Marktgemeinde auf, alternative Lösungen zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen zu suchen, anstatt sich aufgrund von parteipolitischem Machtgehabe nach dem Motto „Augen zu und durch“ gegen die Bevölkerung zu stellen.

Ihr SPD-Ortsverein Markt Rimpar und
Ihre SPD-Marktgemeinderatsfraktion

Am 8. März deshalb ein klares

JA

Impressum:

Herausgeber: SPD-Ortsverein Markt Rimpar,
Sonnenweg 15, 97222 Rimpar

V.i.S.d.P.: 1. Vorsitzender, Harald Schmid

Redaktion: Harald Schmid

Druck: Megatype GmbH, Offsetdruck · Digitaldruck

Zum Tännig 33, 97078 Würzburg

Auflage: 3700

Verteiler: Alle Haushalte in Rimpar, Maidbronn, Gramschatz
sowie persönliche Zustellungen bundesweit

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung des Herausgebers wider.

Zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger Neuer Treffpunkt Rimpar - JA oder NEIN ???

Zusammengefasst auf diese Kernaussage legten wir - alle gewählten Marktgemeinderatsmitglieder - den Amtseid ab und versprachen nach bestem Wissen und Gewissen, unsere Entscheidungen und unser Handeln danach auszurichten.

Sie fragen sich, was hat dies alles mit dem geplanten „TREFFPUNKT RIMPAR“ bzw. die dadurch entstandene Bürgerinitiative aus der Neuen Siedlung „Gegen den TRFFPUNKT RIMPAR“ eben hier in der Neuen Siedlung, zu tun? Ich denke doch sehr, sehr viel.

Sensibilisierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger haben sich - und das ist ihr gutes Recht - in einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen und berechtigte Fragen und Belange von Mitbürgerinnen und Mitbürgern aufgegriffen und in zielorientiertes Handeln umgesetzt.

Oberstes Ziel war es jedoch nicht nur in blinden Aktionismus zu verfallen und sich kategorisch gegen dieses Vorhaben (s.o.) auszusprechen, sondern man war sich sehr wohl darüber im Klaren, auch konkrete und sehr realistische Alternativen aufzuzeigen.

Unsere Jugend muss in der Ortsmitte beheimatet bleiben - und dafür gibt es auch Möglichkeiten - wie z.B. das „Postgebäude“, Hofstraße 1.

Und genau hier kommen wir, die **SPD Markt Rimpar und deren Marktgemeinderatsfraktion**, ins Spiel.

Ein von Anfang an verfolgter Vorschlag der **SPD**, im Rahmen der Sanierung der Ortsmitte das Anwesen in der Hofstraße 1, „Postgebäude“ zu erhalten und in ein Gesamtkonzept zur Neugestaltung unserer „Neuen Ortsmitte“ zu integrieren. Ein praktikabler Vorschlag, der eben auch von dieser Bürgerinitiative begrüßt und als gut empfunden wird.

Und im übrigen, wie bereits bekannt, sind ja über 1.300 Mitbürgerinnen und Mitbürger genau der gleichen Auffassung.

Zwangsläufig ergaben sich hier Schnittmengen zwischen **Interessengemeinschaft** und der formulierten **SPD-Position** - nicht mehr und nicht weniger.

Und was in aller Welt spricht dagegen, dass ich (wir) in dieser äußerst sensiblen und weitreichenden Entscheidung den Bürger aufklären, ihn zu begleiten und selbst in der Sache aktiv zu werden.

ZUM WOHLER ALLER BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Pepi (Josef) Fischer

Frechheit: CSU argumentiert mit falschen Zahlen

Dass die CSU nicht nur in München (Huber) sondern auch in Rimpar (Haase) gerne mit Halbwarheiten oder unvollständigen Aussagen argumentiert ist nichts Neues - aber was da als Fraktionsinfo unters Volk gebracht wurde **stinkt regelrecht zum Himmel:**

Da wird der Eindruck vermittelt, als ob die **SPD** zuerst das Postgebäude abreißen und dann wieder aufbauen will - **Schwachsinn hoch Drei.**

Unsere Rechnung sieht so aus, dass die **300 TEuro**, die der „Treffpunkt Rimpar“ kosten soll (Berücksichtigt man die Aussage von CSU-Fraktionsmitglied und Bausachverständigen Wagenbrenner, dass Baumassnahmen schon mal teurer werden können als geplant - reicht das ja nicht aus), **einschließlich Zuschüssen** aus dem Städtebauförderungsprogramm und den **eingesparten Kosten** für den Abriss des Postgebäudes sowie die **reduzierten Kosten** für die Gestaltung des neuen Ortsmittelpunktes - **zusammen rund 420TEuro** ausmachen. **Somit** wären schon knapp **50% der Sanierungskosten** (lt. Architekt Dag Schröder 850 TEuro) für das Postgebäude **beisammen** - ganz abgesehen davon, dass dadurch der Markt Rimpar auch **zukünftig Mieteinnahmen** hätte - im Gegensatz zum „Treffpunkt Rimpar“, der künftig nur Kosten verursacht.

Wir sollten trotz unterschiedlicher Betrachtungsweise ehrlich gegenüber den Wählerinnen und Wählern bleiben und keine Augenwischerei betreiben.

Gestaltung der Ortsmitte in Rimpar

Seitens einiger Gemeinderäte im Dorf besteht die Absicht außer dem Marktplatz einen weiteren Platz in der Ortsmitte zu schaffen. Einen Platz im Ort, nachdem es schon einige Löcher ohne Konzept gibt.

Ein Platz ist etwas Lebendiges, auf dem man sich trifft und der in der Mitte des Ortes lebendig ist. Was auf diesem geplanten Platz alles so genau geschehen soll, wer weiß das schon? Welche Vorstellungen gibt es? Wenige Veranstaltungen im Jahr? Für die bisherigen bürgerschaftlichen gemeinsamen Veranstaltungen in der Gemeinde gibt es bereits Veranstaltungsplätze. Wer hat den weiteren Bedarf erhoben? Muss die Gemeinde dafür ihr Eigentum in Form von Wohnraum hergeben, dafür ein vermietetes Gebäude opfern und abreißen? In den 70er Jahren gab es Aktionen gegen Wohnraumvernichtung mit Häuserbesetzungen.

Wird der Platz 360 Tage im Jahr leer stehen? Wie wird er belebt? Wer ergreift die Initiative? Wer hat da ein belebendes Konzept? Wurde dieses Konzept mit den Bürgerinnen und Bürgern/Einwohnern diskutiert und besprochen, so dass dann dort Leben entstehen könnte? Bisher Fragen! Wie wird er gepflegt? Welche Kosten entstehen dafür? Ist dies alles seriös gerechnet?

Die Jugend stört doch sowieso in der Ortsmitte. Also verbanne ich diese kurzerhand an den Ortsrand, der sowieso belastet ist.

Aus dem Hut hat die Fraktion der CSU eine Lösung für das Jugendzentrum gezaubert. Plötzlich könnte es einen Bau am Festplatz geben. Man fragt sich doch, wo die Idee entstanden ist, mit wem dieser Vorschlag in der Gemeinde diskutiert wurde? Gemeint sind natürlich die Bewohner/die Bürgerinnen und Bürger des Ortes.

Mit wem in der Bevölkerung wurde dies diskutiert? Damit mutmaßt man das Problem der Jugend innerorts gelöst zu haben. Genauso wie Erwachsene und mündige Bürger/innen ihren Freizeitaufenthalt selbst bestimmen, wird man die „Jugend“ nicht einfach an den gewünschten, sich vorgestellten Ort verdrängen, verpflanzen können! Welche Zwangsmaßnahmen plant man? Auch die Bewohner werden aus ihren Wohnungen in der Hofstraße 1 einfach entmietet! (Originalton Frau Haase)

Das Leben spielt sich mit Sicherheit in der Mitte einer Gemeinschaft ab, nicht am Rande. Im Leserbrief des Peter Fischer in der MAIN POST vom 11.11.08 wird vermutet, dass von dem abgelegenen Ort der Residenz der Fraktionsvorsitzenden der Mehrheitsfraktion am anderen Ende des Ortes, der ruhig gelegen ist, an dem kein Fußballplatz, kein Hüttendorf, etc. stattfindet, man nichts vom Geschehen im Ort mitbekommt. Bei welchen Veranstaltungen der Bürger/innen nimmt sie denn teil? Bei welchen Vereinen kann man mit ihr bei Veranstaltungen sprechen?

Sind die Pläne wirklich ausgereift? Ist wirklich alles gerechnet? So wie - absolut nicht seriös - in einem Flugblatt der CSU-Mehrheitsfraktion behauptet wird?

Für die Gestaltung der Ortsmitte gibt es natürlich noch weitere Fragen an anderer Stelle.

Die Antworten lassen auf sich warten. Die Planungsschmiede am Ortsrand wird sicher noch zu arbeiten haben. Oder wer sonst?

Gottfried Leibbrand

Angemerkt:

Reden, Plakate bedrucken oder Flugblätter beschriften - ist das Eine - aber beim tatsächlichen Handeln zeigt es sich dann:

Beim Rimparer Faschingszug stellten sich viele die Frage, weshalb die tolle Arbeit der Jugend (Dominosteine) nicht gewürdigt wurde???

Außerdem war nicht klar, weshalb wir den ehemaligen Bürgermeister von Kürnach als Moderator brauchen (der es übrigens sehr gut machte)???

Haben wir in Rimpar niemanden, der das machen kann???

Wird der Fasching für „schwarze“ Parteipolitik missbraucht???

Aufgepasst und Aufgemerkt!!!

Am 8. März an der Abstimmung teilnehmen - oder Briefwahl beantragen!!!

Stimmen Sie mit **JA**,
weil wir unser knappes Geld sinnvoll,
nachhaltig und zukunftsorientiert
investieren wollen

Stimmen Sie mit **JA**,
weil es im Ortskern bessere
Alternativen gibt

Stimmen Sie mit **JA**,
weil unsere Kinder und Jugendliche
in die Ortsmitte gehören

Stimmen Sie mit **JA**,
weil die CSU bewusst mit
falschen Zahlen
argumentiert

Stimmen Sie am
8. März mit
JA
im Interesse unserer
Kinder, Jugendlichen und
Senioren.
Wir haben Alternativen !!!
Diese Entscheidung darf nicht
durch die Parteibrille getroffen
werden.
Entscheiden Sie
für die Zukunft!!!

Stimmen Sie mit **JA**,
weil Ihre Unterschrift alleine
nicht genügt

Stimmen Sie mit **JA**, weil
Sie sich von der CSU nicht ins
Bockshorn jagen lassen

Stimmen Sie mit **JA**,
weil unsere Kinder und
Jugendlichen integriert
werden müssen

Stimmen Sie mit **JA**,
weil die CSU erneut mit
Angstmacherei um IHRE
Stimme wirbt